

Wieder einmal ein ganzer Berufsstand diffamiert

Schade, dass vermutlich nur wenige Ärztinnen und Ärzte die „Bild am Sonntag“ lesen. Denn so hat es die Ärzteschaft völlig unvorbereitet getroffen, dass sie über Nacht mal wieder zum großen Betrüger der Nation gekürt wurde. Waren es zunächst 1000 Klinikärzte, denen Vorteilsnahme bei der Abgabe bestimmter Medikamente vorgeworfen wurde, stieg diese Zahl innerhalb weniger Stunden auf 4500 an. Dass es sich dabei zunächst nur um Verdachtsmomente handelte und bereits 2200 Verfahren wieder eingestellt wurden, wurde in der Medienlandschaft tunlichst verschwiegen. Der Arzt eignet sich eben immer wieder besonders gut dazu, das Bild eines bestechlichen und betrügerischen Berufsstandes zu zeichnen.



Dr. Ingo Flenker,

Präsident der

Ärztelkammer

Westfalen-Lippe

Damit kein Missverständnis entsteht: Jeder Betrug und jede kriminelle Handlung von Ärztinnen und Ärzten, wenn sie dann tatsächlich bewiesen werden, müssen geahndet und von der Ärztekammer berufsrechtlich verfolgt werden. Und schon ein einziger tatsächlicher Betrugsfall ist schon einer zu viel. Aber es kann nicht weiter hingenommen werden, dass immer wieder die gesamte Ärzteschaft unter den Generalverdacht gestellt wird, eine Gemeinschaft von korrupten Abzockern zu sein. Wie vorsichtig man mit Vorverurteilungen sein sollte, hat doch der erst einige Jahre zurückliegende Herzklappenkandal gezeigt. 1500 Ärzte wurden damals verdächtigt, letztlich wurde dann nur gegen 35 eine Anklage erhoben. Damals lag die Vermutung nahe, dass mit dieser groß angelegten Presseaktion von den tatsächlichen Problemen im Gesundheitswesen, unter anderem von einer kaum nachvollziehbaren Zunahme bei den Verwaltungskosten der Krankenkassen, abgelenkt werden sollte. Traurig, dass Presse und Öffentlichkeit daraus scheinbar keinerlei Lehren gezogen haben.

Die Ärzteschaft wird es nicht weiter klaglos hinnehmen, dass von ihr einerseits unter Hintanstellung der privaten Interessen rund um die Uhr und flächendeckend in unserem Lande die Sicherstellung der medizinischen Versorgung auf einem hohen Niveau erwartet wird, im gleichen Atemzug aber immer wieder der Eindruck erweckt wird, dass sie bestechlich und betrügerischen Handlungen nicht abgeneigt sei. Damit in Zukunft rechtzeitig auf solche Vorwürfe reagiert werden kann, wird die Ärztekammer mit der Staatsanwaltschaft Kontakt aufnehmen. Denn die Ärzteschaft möchte über mögliche Ermittlungen direkt informiert werden und dies nicht aus der Zeitung erfahren. Im übrigen gilt in unserem Rechtssystem ohne Beweis immer noch die Unschuldsvermutung. Es wäre schön, wenn dies auch endlich auf die Ärztinnen und Ärzte Anwendung finden würde.

Vertreterversammlung	
Für die Zukunft positioniert	6
.....	
Off-Label-Verordnung	
Zwischen Scylla und Charybdis	8
.....	
Krankenhaus	
Die Fallpauschalen kommen	11
.....	
Qualitätszirkel	
Tutorenmodell für Moderatoren	12
.....	
Organspende	
Bewusstsein schaffen	16
.....	
Arbeitsmarkt	
Neues Rekordhoch bei Stellenausschreibungen	18
.....	
Magazin	
Informationen aktuell	4
Persönliches	21
Leserbrief	20
Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL	22
Fortbildung in den Verwaltungsbezirken	60
Institut für ärztliches Management	21
.....	
Bekanntmachungen der ÄKWL	23, 50
Bekanntmachungen der KVWL	57
.....	
Impressum	57